

Ein Haus erwacht zum Leben: Israelin gibt Wachholtz-Villa ihren Puls

NEUMÜNSTER Die Holzdielen knarren bei jedem Schritt. Ein leiser Pulsschlag ist in den Ausstellungsräumen der Villa Wachholtz im Gerisch-Park zu hören – als ob das über hundertjährige Haus lebendig ist. Der Puls wird immer lauter, je näher der Besucher einer Videoinstallation in einem der hinteren Räume kommt. Hier zeigt die israelische Künstlerin Yehudit Sasportas ihren computeranimierten Film „Villa Wachholtz“ – er ist das Herzstück der Ausstellung „Hasipur – The Story“ – mit einem Pulsschlag aus Lautsprechern.

Der Betrachter fliegt durch die Räume der Villa und schwebt durch ihre Wände – wie ein Geist,

für den es keine Grenzen gibt. Die fiktive Kameraführung bewegt sich dabei entlang konzentrischer Kreislinien, die sich in der realen Architektur der Villa auf den alten Dielen fortsetzen. Die Künstlerin verwebt filmische und „tatsächliche“ Realität miteinander. „Das reißt einem den Boden unter den Füßen weg“, sagt Hausherrin Brigitte Gerisch.

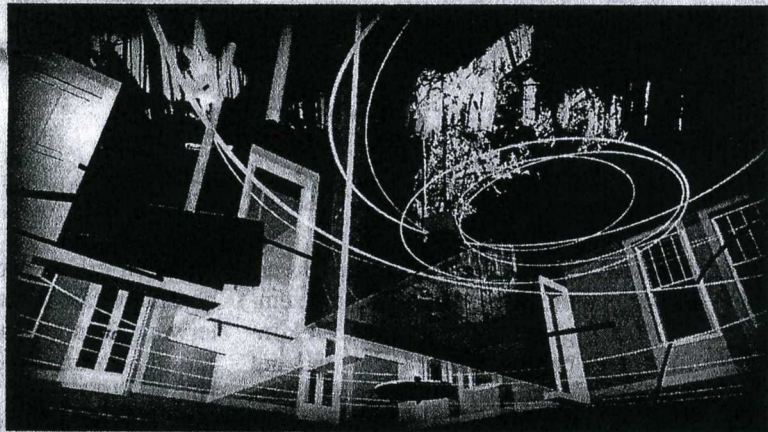
„Yehudit Sasportas hat die Herausforderung angenommen, die Villa Wachholtz zu einem Teil ihrer Arbeit zu machen“, sagt Martin Henatsch, künstlerischer Leiter der Herbert-Gerisch-Stiftung. Die Israelin, die in Tel Aviv und Berlin lebt, besuchte den Gerisch-Park mehrere Male, machte sich ein

Bild von der Jugendstilvilla und entwickelte mit Hilfe von Bauzeichnungen ihren zehnmütigen Film, der alte Architektur und neue Computertechnik miteinander verbindet. Der Ausstellungsort wird dabei selbst zum Ausstellungsobjekt.

Mit Architektur arbeitet Sasportas zum ersten Mal. Ihr bisheriger künstlerischer Schwerpunkt – die Inszenierung von Natur – zeigt sich im Nebenraum. Über zwei aneinanderstoßende Wände breitet sich ein Moor mit dahinterliegender Waldlichtung aus. Die Bäume und der feuchte Untergrund sind in fließender Bewegung, dazu erklingt ruhige Klaviermusik – und noch immer ist der beruhigende Pulsschlag der Villa zu hören.

Neben den beiden Filmen bietet die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Berliner Galerie Eigen+Art entstanden ist, Wandmalereien und großformatige Zeichnungen, in denen Sasportas das Motiv der Kreise erneut aufgreift. Zur Eröffnung am Sonnabend (16 Uhr) wird die Künstlerin anreisen. Am Sonntag (12 Uhr) führt sie mit Gästen ein Künstlergespräch. *Sven Bohde*

Yehudit Sasportas, „Hasipur – The Story“; bis 20. Februar 2011 in der Villa Wachholtz im Gerisch-Park, Brachenfelder Str. 69. Geöffnet Mi.-So. von 11 bis 18 Uhr.



Beim Film „Villa Wachholtz“ fliegt der Betrachter durch die Architektur der 1903 erbauten Jugendstilvilla. EIGEN + ART/SOMMER CONTEMPORARY ART